



Gerhard Senft (Hg.): „Land und Freiheit“ – Zum Diskurs über das Eigentum von Grund und Boden in der Moderne – Promedia Verlag, Wien (2013), broschiert, 208 Seiten, 15,90 €, ISBN 978-3-85371-358-7

Die Frage der Verfügbarkeit über Grund und Boden ist eine der Kernfragen gesellschaftlicher Entwicklung. Jahrtausendlang wurde Land als kollektiv zu nutzendes Gut begriffen, so wie es für Luft und – bedingt – für Wasser bis heute in weiten Teilen der Welt der Fall ist.

In „Land und Freiheit“ versammelt der Herausgeber die wichtigsten Debatten zu den Nutzungsrechten von Grund und Boden, wie sie vor allem seit dem Ende des 15. Jahrhunderts geführt wurden und bis heu-

te werden. Wie aktuell das Thema ist, zeigt ein Blick nach Afrika, wo mittels „Land Grabbing“ in gewisser Weise jene Enteignungen von kollektiven Rechten wiederholt werden, die an der Wende zum 16. Jahrhundert Grund und Boden in Westeuropa privatisierten.

Mit Beiträgen von: Thomas Paine, Adam Smith, David Ricardo, John Stuart Mill, Pierre-Joseph Proudhon, Friedrich Engels, Karl Marx, Silvio Gesell, Léon Walras, Michael Flürsheim, Leo Tolstoi, Amelie Laniar, Dirk Löhr u. a.

Der Herausgeber: Gerhard Senft, geboren 1956, ist Professor an der Wirtschaftsuniversität Wien. Mehrjährige Berufstätigkeit als Ingenieur im Industrieanlagenbau, Studium der Volkswirtschaft, seit 1989 Lehrbeauftragter am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der sozialen Bewegungen; Faschismusforschung; Zeitfaktor, Arbeitsorganisation und Geldwesen in historischer Dimension. Theodor Körner-Preis für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften 2001. Im Promedia Verlag ist zuletzt von ihm erschienen: „Essenz der Anarchie“ (2006).



Christian Kreiß: „Profitwahn“ – Warum sich eine menschengerechtere Wirtschaft lohnt – Tectum Verlag, (15. 6. 2013), broschiert, 200 Seiten, 17,95 €, ISBN 978-3-82883-159-9

Die Finanzwirtschaft ist längst mächtiger als die Politik, in unserer Demokratie entscheidet nicht mehr der Mensch, sondern das Geld. Christian Kreiß tritt an gegen die Diktatur der Finanzmärkte und seine eigene Zunft – die Wirtschaftsexperten. Sie beraten die Regierungen der Welt und beeinflussen, was der Öffentlichkeit als ‚wissenschaftliche Wahrheit‘ verkauft wird. Mit historischen Fakten und aktuellen Zahlen entlarvt Kreiß das zu bitterem Ernst gewordene Monopoly-Spiel der Finanzindustrie. Der Autor veranschau-

licht, wie in der Vergangenheit jede wirtschaftliche Wachstumsphase in sozialem Unfrieden und Chaos endete. Seine erschreckende Bilanz: Wir selbst befinden uns am Ende einer solchen Periode. Es ist höchste Zeit für eine Gesellschaftsordnung, die Mensch und Umwelt gerecht wird. Es gibt einen Weg zwischen Kommunismus und Kapitalismus, der zu Chancengleichheit und einer wirklich freiheitlichen Gesellschaftsordnung führt. Auf dem Spiel stehen ein menschenwürdiges Dasein und echte Demokratie.

Prof. Dr. Christian Kreiß, Jahrgang 1962, Investment Banker, Finanzkrisen-Spezialist und Erfolgsautor der aufsehenerregenden Studie „Geplante Obsoleszenz“. Zahlreiche Veröffentlichungen, Vorträge, Rundfunk- und Fernsehinterviews zur aktuellen Finanzkrise.

Christian Kreiß ist zu Gast bei der Sommertagung der HUMANEN WIRTSCHAFT am 13. 7. 2013 in Wuppertal (siehe S. 2 in dieser Ausgabe).



B. Lietaer, Chr. Arnspenger, S. Goerner, S. Brunnhuber: „Geld und Nachhaltigkeit“ – Von einem überholten Finanzsystem zu einem monetären Ökosystem. Ein Bericht des Club of Rome / EU Chapter – aus dem Engl. von M. Schmidt, Europa Verlag, (April 2013), broschiert, 363 Seiten, 19,99 €, ISBN 978-3-94430-506-6

NUR EIN NACHHALTIGES GELDSYSTEM KANN IN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT FÜHREN

Unser derzeitiges Geldsystem wird üblicherweise als alternativlos angesehen – dabei ist es überholt, marode und völlig ungeeignet für die Bewältigung der aktuellen Krise in der Eurozone. Wie jede andere Monokultur ist es zunächst profitabel, auf längere Sicht führt es jedoch unweigerlich zu einem ökonomischen und ökologischen Desaster. Die Alternative ist ein »monetäres Ökosystem« mit Komplementärwährungen, die sich bereits vielfach in der Praxis als flexibel, be-

lastbar, fair und nachhaltig bewährt haben. Im Jahr 1972 zeigte der berühmte erste Report des Club of Rome – Die Grenzen des Wachstums –, wie ein ökonomisches System des unbegrenzten Wachstums in einer Welt mit begrenzten Ressourcen grundlegend jede Nachhaltigkeit unterläuft. Dieser neue Report analysiert unser gegenwärtiges Geldsystem und die damit verbundenen Denkfehler. Die Autoren beschreiben die katastrophalen ökologischen, sozioökonomischen und finanziellen Probleme, mit denen wir weiterhin konfrontiert sein werden, wenn wir keine radikalen Änderungen vornehmen. Schließlich nennen sie neun konkrete Maß-

nahmen, die sich sofort flankierend zu unserem bestehenden Geldsystem umsetzen lassen. Ein essenzielles Grundlagenwerk für Politiker, Wirtschaftsführer, Ökonomen, Banker – und jeden, der an der Zukunft unseres Planeten interessiert ist.

Der internationale Erfolg: in Großbritannien, den USA, Holland und Frankreich bereits erschienen, chinesische Ausgabe in Vorbereitung.

Weitere Infos unter:

<http://geldundnachhaltigkeit.de>

<http://www.money-sustainability.net>

Bestellung ganz leicht durch nebenstehende Bestellkarte, oder im Internet auf unserer Online-Shopseite: <http://shop.humane-wirtschaft.de>